



PROTOKOLL

der 73. Generalversammlung der SAB vom 25. August 2016 in Heiden AR

Anwesend : 82 Personen, darunter verschiedene Kollektivmitglieder, Einzelmitglieder sowie Vorstandsmitglieder. Unter den Anwesenden befinden sich ausserdem zahlreiche Gäste, Referentinnen und Referenten, Medienvertreter, sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SAB.

Eidg. Parlamentarier

- Isidor Baumann, Ständerat Uri
- Christine Bulliard-Marbach, Nationalrätin
- Martin Candinas, Nationalrat Graubünden

Regierungsräte

- Stefan Müller, Landeshauptmann AI
- Matthias Weishaupt, Landammann AR

Vertreter schweizerischer Organisationen

- Martin Brugger, Schweizer Bauernverband, Brugg
- Migga Falett, Schweizer Bäuerinnen und Landfrauenverband SBLV, Brugg
- Barbara Gisi, Schweizer Tourismus-Verband, Bern
- Christian Grasser, asut, Bern
- Reto Lindegger, Schweizerischer Gemeindeverband, Bern
- Philippe Pasche, Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit, Zürich
- Regula Straub, Schweizer Berghilfe, Adliswil

Vertreter der Gastgemeinde

- Gallus Pfister, Gemeindepräsident Heiden

Ehrenmitglieder/Sonstige

- Theo Maissen, Ehrenpräsident SAB und alt Ständerat GR

Vorsitz: Isidor Baumann, Ständerat und Präsident der SAB

Protokoll: Barbara Rekibi

Traktanden:

1. Eröffnung durch den Präsidenten der SAB, Ständerat Isidor Baumann, Wassen
2. Protokoll der 72. Generalversammlung vom 27. August 2015
In Brienz (BE)
3. Entgegennahme des Tätigkeitsberichts 2015 mit Präsentationen durch die SAB-Mitarbeiter
4. Genehmigung der Jahresrechnung 2015
5. Statutenänderung
6. Gesamterneuerungswahlen
7. Verschiedenes / Aussprache

Isidor Baumann eröffnet die 73. Generalversammlung der SAB um 15:30 Uhr und übergibt das Wort an Gallus Pfister, Gemeindepräsident von Heiden.

Gallus Pfister freut sich, dass er die diesjährige Generalversammlung der SAB in Heiden (AR) begrüssen darf. Er stellt fest, dass das Tagungsthema der SAB „Wirtschaftliche Entwicklung der Berggebiete – Zusammenbruch oder Renaissance“ gut auf seine Gemeinde zutrifft. Im Allgemeinen befindet sich die Gemeinde Heiden glücklicherweise eher im „Aufbruch“.

Innovativ sind hier beispielsweise die Bauern, welche ein vielseitiges Angebot im Food-Service anbieten.

Innovativ ist aber auch die Skischule von Heiden. Denn gerade für tief gelegene Gemeinden ist es oft schwierig, einen Skilift aufrecht zu erhalten. Dies ist auch in Heiden nicht anders und auch hier gelingt dies nur durch den Einsatz von Schneekanonen. Aber der Skilift ist gerade bei Familien sehr beliebt und die Skischule bringt jährlich vielen Kindern das Skifahren bei.

Innovativ sind in Heiden auch die Unternehmen. So verfügt Heiden über attraktive Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor (Banken, Hotels, Gesundheitswesen mit kantonalem Spital, Privatspital, Hirslanden-Klinik am Rosenberg), im Gewerbe und in der Industrie. Zu den bekannteren Unternehmungen in Heiden gehören die Firmen Sefar AG und die Varioprint AG.

„Renaissance“ steht somit für Innovation. Auch wenn dies der Gemeinde Heiden in vielen Bereichen gelingt, so bleibt sie leider auch nicht vom „Zusammenbruch“ verschont.

Diesen erlebt die Gemeinde zurzeit hauptsächlich in der Tourismusbranche. Da sich die Gemeinde Heide in Nachbarschaft zu Deutschland und Österreich befindet, bekommt sie die Auswirkungen des starken Frankens besonders zu spüren. Deshalb sucht die Gemeinde Heiden nach Lösungen, wie man den lokalen Tourismus trotz des starken Frankens fördern könnte. Im Moment konzentriert sie sich auf zwei Hauptmassnahmen:

- *Startup Gesundheitswesen*: Ziel dieses Projektes ist es, neue Gäste ins Appenzellerland oder im Speziellen nach Heiden zu locken.
- *Zentrumsentwicklung*: Verschiedene Massnahmen der Gemeinde, welche langfristig den Tourismus in Heiden fördern (z.B. Aufwertung des Kurparks, Lösung für die Parkplatzsituation usw.)

Gallus Pfister ist zuversichtlich, dass die Gemeinde Heiden diese Herausforderungen meistern wird. Er erwähnt auch, dass die Gemeinde der SAB wohl ein Finanzierungsgesuch zur Realisierung dieser Projekte stellen wird. Er lädt die Teilnehmer der Generalversammlung dazu ein, Heiden und seine Sehenswürdigkeiten zu besuchen und wünscht allen eine spannende Sitzung und einen schönen Aufenthalt in Heiden.

Isidor Baumann bedankt sich für die sympathische Begrüssungsrede und ist beeindruckt über die Innovationskraft von Heiden, insbesondere im Bereich Landwirtschaft und Gewerbe. Gerne würde er versprechen können, der Gemeinde bei ihren verschiedenen Bestrebungen finanziell zu helfen. Er betont jedoch, dass die SAB leider über keine finanzielle Mittel für solche Anliegen besitzt und empfiehlt Gallus Pfister, das Finanzierungsgesuch an die Schweizer Berghilfe oder die Patenschaft für Berggemeinden zu stellen. Er dankt der Gemeinde Heiden für das Gastrecht und wünscht ihr trotzdem gutes Gelingen für die verschiedenen Projekte.

Isidor Baumann stellt fest, dass Landammann Matthias Weishaupt anwesend ist und gibt ihm spontan die Gelegenheit, ebenfalls ein paar Begrüssungsworte an die Generalversammlung der SAB zu richten.

Matthias Weishaupt nimmt diese Einladung gerne an. Er begrüsst die Anwesenden der Generalversammlung herzlich in Heiden. Es ist für ihn als Vertreter der Regierung von Appenzell A.R. eine Ehre, dass die diesjährige Generalversammlung der SAB in ihrer Region stattfindet. Während den Sommerferien hat Matthias Weishaupt eine mehrtägige Wanderung quer durch die Schweizer Alpen unternommen. Dabei durfte er mit Zufriedenheit feststellen, dass die Schweiz über starke Berggebiete verfügt. Damit die Schweizer Berggebiete weiterhin stark bleiben bedarf es nicht nur starker Regionen und Gemeinden, sondern auch eine starke Bergbevölkerung.

Einfache Wanderer können oft nicht erkennen, welche Bemühungen und Massnahmen die Bergregionen ergreifen müssen, um attraktiv zu bleiben. Fakt ist jedoch, dass sie es sehr wohl schon sehr bald merken würden, würden sich die verschiedenen Akteure nicht so engagiert für starke Berggebiete einsetzen. Zu diesen Akteuren gehört natürlich auch die SAB. Er dankt der SAB deshalb für ihre Unterstützung und ihr Engagement für die Berggebiete und ländlichen Räume. Denn es ist wichtig, dass diese Regionen ihre Potenziale nicht nur erkennen, sondern sie auch nutzen. In diesem Zusammenhang zitiert er einen Satz aus der Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft "... die Stärke des Volkes misst sich am Wohl der Schwachen".

Isidor Baumann bedankt sich für diese Rede und behauptet, dass wohl nur Goethe es hätte treffender und schöner formulieren können als Matthias Weishaupt.

1. Eröffnung durch den Präsidenten Isidor Baumann

Dass die SAB die Interessen der Berggebiete gesamtschweizerisch wahrnimmt, zeigt sie schon in ihrem Namen: Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete, Groupement suisse pour les régions de montagne, Gruppo svizzero per le regioni di montagna e Grappa svizra per las regions da muntogna.

Die SAB setzt sich aber nicht nur für alle Bergregionen und ländlichen Räume in der Schweiz ein, sondern ist zudem auch konfessionell und parteipolitisch neutral.

In ihren Statuten, Art. 2, steht geschrieben, dass die SAB die Verbesserung der Existenzbedingungen und der Entwicklungsmöglichkeiten der Bevölkerung im Berggebiet bezweckt. Dies insbesondere durch:

- a) Wahrung der wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Interessen der Bergbevölkerung;
- b) Koordination der verschiedenen lokalen, regionalen und kantonalen Bestrebungen sowie sektoralen zur Förderung des Berggebietes;
- c) Information der politischen Entscheidungsträger und der schweizerischen Öffentlichkeit über die Anliegen der Berggebiete;
- d) Förderung der Bildung und Forschung im Berggebiet.

Dass dies die SAB auch tut, möchte er mit einigen Beispielen beweisen:

Interessenwahrung: Im Jahr 2015/2016 war einer der Schwerpunkte der Interessenwahrung die Kampagne gegen die schädliche „Pro Service Public“-Initiative. Das Volk hat schliesslich auf die Botschaften der SAB gehört und die Initiative entschieden abgelehnt. Es hat erkannt, dass eine starke Grundversorgung wichtig für unser Land ist und dass alle Landesregionen Anspruch auf eine gute Grundversorgung haben. Denn eine gute Grundversorgung ist für die wirtschaftliche und demographische Entwicklung der Berggebiete und ländlichen Räume besonders wichtig. Das klare „NEIN“ zur Initiative bedeutet freilich nicht, dass im Bereich Grundversorgung alles stimmt. Es gibt hier immer wieder Lücken, wie beispielsweise beim Poststellennetz oder bei der Breitbandversorgung. Deshalb wird sich die SAB weiterhin für eine starke Grundversorgung in den Berggebieten und ländlichen Räumen engagieren. Verschiedene Motionen sind in diesem Zusammenhang bereits im Umlauf, wie etwa diejenige der Walliser Nationalrätin Viola Amherd oder des Bündner Nationalrates und Vorstandsmitglied der SAB Martin Candinas.

Ein anderes wichtiges Thema ist die Agrarpolitik. Unterdessen sind die ersten Auswirkungen der neuen Agrarpolitik bereits spürbar. Auch wenn es den Anschein erweckt, dass der Übergang von tierbezogenen Beiträgen zu flächenbezogenen Beiträgen für die Berggebiete weniger dramatisch ist als bisher angenommen, so dürfen deren langfristige Auswirkungen nicht unterschätzt werden. Denn die aktuelle Agrarpolitik führt im Allgemeinen eher dazu, dass immer mehr „Gartenlandwirtschaft“ betrieben wird. Zweifelsohne hat die Schweizer Agrarwirtschaft ökologisch gesehen schon sehr viel erreicht. Weitere Massnahmen Richtung Ökologie lehnt die SAB jedoch entschieden ab, denn sie wären eher kontraproduktiv. Deshalb lehnt die SAB auch die Initiative „Grüne Wirtschaft“ ab.

Koordination: Hier geht es darum, die verschiedenen Anliegen der SAB mit den anderen Verbündeten zu koordinieren. Zu den stärksten Verbündeten zählen unter anderem der Schweizer Tourismusverband, Seilbahnen Schweiz, der Bauernverband, der Gemeindeverband und viele andere Verbände und Organisationen. Diese Zusammenarbeit ist sehr wichtig, denn die SAB darf und kann sich nicht als Einzelkämpferin überschätzen.

Information: Die SAB informiert einerseits mit ihrer Zeitschrift Montagna, aber andererseits auch im Bundeshaus. Es ist sehr wichtig, die Parlamentarier zu informieren und sie für die Anliegen der Berggebiete zu sensibilisieren. Aber auch der Vorstand der SAB sowie der Rat der Berggebiete sind hervorragende Informationskanäle.

Beratung: Hier sind insbesondere die GLB zu erwähnen. Diese sind heute so selbstverständlich, dass man es oft vergisst, sie überhaupt zu erwähnen. Die SAB macht jedoch nicht nur Beratungen, sondern setzt sie auch mit „Bergversetzer“ in die Tat um. In diesem Sinne versetzt die SAB wirklich Berge. Dass dies finanziell überhaupt möglich ist, hat sie aber vor allem auch der Schweizer Berghilfe zu verdanken. Die Schweizer Berghilfe ist ein besonders wichtiger Partner der SAB und Isidor Baumann dankt der Schweizer Berghilfe in diesem Zusammenhang

für die gute Zusammenarbeit und finanzielle Unterstützung. Er ruft die Teilnehmer der GV dazu auf, die Dienstleistungen der SAB zu nutzen und weiterzuempfehlen.

Bildung/Forschung: Hier engagiert sich die SAB ebenfalls. Zu nennen ist beispielsweise das Label „Jugendfreundliche Bergdörfer“, welches letztes Jahr an der GV zum ersten Mal eingeführt wurde. Es ist ein wichtiges Zeichen nach Aussen, dass sich die Berggebiete für ihre Jugendlichen einsetzen und ihnen eine Zukunft in ihrer Heimatregion ermöglichen.

Damit die SAB all diese Tätigkeiten und noch viele andere, die hier nicht erwähnt wurden, wahrnehmen kann, bedarf es natürlich an einsatzfreudigen Mitarbeiter. Isidor Baumann bedankt sich beim Team der SAB und wünscht weiterhin viel Ausdauer und Erfolg.

2. Protokoll der 72. Generalversammlung in Brienz

Isidor Baumann schlägt Kilian Looser, Gemeinde Nesslau, sowie Pierre Mathey, Schweizer Bergführerverband, als Stimmzähler vor.

Die GV ist mit diesem Vorschlag einstimmig einverstanden.

Ebenfalls genehmigt und verdankt wird das Protokoll der 72. Generalversammlung der SAB in Brienz.

3. Entgegennahme des Tätigkeitsberichtes 2015 mit Präsentationen durch die SAB - Mitarbeiter

Thomas Egger gibt einen kurzen Einblick in die verschiedenen Tätigkeiten der SAB.

Im Juli 2016 ist das Heft „Das Schweizer Berggebiet - Fakten und Zahlen 2016“ erschienen. Die Broschüre gibt einen besonders fundierten Einblick in die aktuelle Situation der Berggebiete. Zu nennen ist beispielsweise der Trend im Bereich des Bevölkerungswachstums. Denn die Bevölkerung in den Berggebieten und ländlichen Räumen ist zwischen 2010 und 2015 um 1,1 % gewachsen. Dieser erfreuliche Befund verdeckt allerdings, dass sich die Bergregionen sehr unterschiedlich entwickeln: einige Regionen wachsen, während andere gegen die Abwanderung zu kämpfen haben.

Aus dem 72. Tätigkeitsbericht der SAB ist zu entnehmen, dass die SAB auch in diesem Jahr wieder sehr aktiv war. Zu den wichtigsten politischen Themen gehörten:

- Die Initiative resp. Gegenkampagne „Pro Service Public“
- Evaluation von Art. 50 der Bundesverfassung
- Zweitwohnungsgesetz
- Agrarpolitik 2018+
- Agrarpolitik 2020
- Nationalstrassen- und Agglomerationsfonds NAF
- Unternehmenssteuerreform III
- Verschiedene Volksabstimmungen wie RTVG, Milchkuhinitiative, 2. Röhre am Gotthard, Stipendieninitiative
- Energiedossier

Die meisten dieser Dossiers werden die SAB auch in den nächsten Jahren noch weiter beschäftigen, so beispielsweise die Auswirkungen des Zweitwohnungsgesetzes oder der Service Public Initiative.

Jörg Beck, Ressortleiter Landwirtschaft, macht auf die Berg- und Alpzeichen des Bundes aufmerksam. Diese sind gratis erhältlich und einige Läden wie Aldi oder Spar nutzen sie bereits. Leider sind sie jedoch dennoch noch relativ unbekannt. Der Grund liegt darin, dass Coop und Migros bereits ihre eigenen Linien haben und deshalb auf dieses offizielle Label verzichten. Ziel ist es jedoch, die Bekanntheit des Labels im Inland zu fördern. Deshalb ruft Jörg Beck die Generalversammlung dazu auf, diese Zeichen falls möglich auch zu nutzen und sie weiterzuempfehlen.

Vincent Gillioz, Chefredaktor Montagna und Verantwortlicher für die Kommunikation, macht auf den Wettbewerb „Prix Montagne“ aufmerksam, welche die SAB mit der Schweizer Berghilfe organisiert. Dieser Wettbewerb ist wichtig, um darauf aufmerksam zu machen, dass die Berggebiete innovativ sind und über verschiedene interessante Projekte verfügen. Auch dieses Jahr sind wieder sechs Projekte nominiert. Die Preisverleihung findet am 1. September in Bern statt. Er stellt ausserdem mit Zufriedenheit fest, dass die Bekanntheit dieses Wettbewerbs in den letzten Jahren deutlich zugenommen hat. Die Medien nehmen diesen Wettbewerb immer häufiger wahr und berichten vermehrt darüber, was ein gutes Zeichen ist.

Peter Niederer, Ressortleiter Regionalentwicklung, beschäftigt sich derzeit bei der SAB mit mehreren Projekten wie

- Nachhaltige Waldwirtschaft in Rumänien
- Verbesserung der Herstellung und Vermarktung von Schafmilchprodukten in Rumänien
- INTESI Sektorübergreifender, territorialer Governance Ansatz zur Sicherung der Grundversorgung im europäischen Alpenraum

Peter Herrmann, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, stellt das Pilotprojekt Regionale Akteursgruppe Luzerner Hinterland vor. Dieses Projekt dient zur Konkretisierung der neuen Politik des Bundes für die Berggebiete und ländlichen Räume. Das Pilotprojekt wird vom Seco finanziell unterstützt. Die SAB hat das Projekt initiiert. Die Pilotphase soll bis Juni 2016 abgeschlossen sein und dann für den Bund wichtige Inputs liefern für die weitere Konkretisierung der Politik für die Berggebiete und ländlichen Räume.

Heinz Aebold stv. Direktor, stellt die Technische Abteilung der SAB vor, welche aus ihm als Stv. Direktor, sowie Pius Fölmli, Stephan Amsler und Fabian Bucher besteht. Die TA-SAB ist die Schnittstelle der SAB zur Praxis und ist deshalb vor allem operativ tätig. Das kleine Team arbeitet in vielen Projekten eng zusammen: Pius Fölmli erstellt die ersten Bauberatungen und Fabian Bucher organisiert die nötigen Helfergruppen. Stephan Amsler ist hauptsächlich für die Genossenschaften für ländliches Bauen (GLB) zuständig. Diese Genossenschaften profitieren wiederum von den verschiedenen Dienstleistungen der Technischen Abteilung.

Speziell in diesem Jahr war die Umwandlung der KAB in „Bergversetzer“. „Bergversetzer“ wurde dieses Jahr umstrukturiert und auch die Internetseite wurde neu gestaltet (siehe <http://www.bergversetzer.ch/home.html>). Zuständig für „Bergversetzer“ ist weiterhin Fabian Bucher. Die KAB hat auch letztes Jahr wieder viele Einsätze organisiert:
Gruppen: 121 – Projekte: 90 – Total Einsätze 125 – Personen: 2612 – Einsatztage: 9646 – Einzeleinsätze : 18 – Projekte: 14 – Einsatztage: 327.

Heinz Aebersold dankt in diesem Zusammenhang der Schweizer Berghilfe für die grosszügige finanzielle Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Thomas Egger dankt dem Team für die kurzen Präsentationen, welche natürlich nur einen bescheidenen Einblick in das vielseitige Tätigkeitsfeld der Mitarbeiter geben.

Er informiert ferner, dass Pius Fölmli und Barbara Rekibi ihr 10jähriges Dienstjubiläum bei der SAB feiern konnten. Er übergibt den beiden Mitarbeitern ein kleines Geschenk und dankt ihnen für ihren Einsatz.

Isidor Baumann gibt der GV die Gelegenheit, sich zum Tätigkeitsbericht der SAB zu äussern.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen zum Tätigkeitsbericht gewünscht.

Beschluss: Der Jahresbericht 2015 wird von der Generalversammlung einstimmig angenommen.

4. Genehmigung der Jahresrechnung 2015

Thomas Egger teilt mit, dass die SAB dieses Jahr einen bescheidenen Gewinn von CHF 427.80 verzeichnen kann. Dieser Gewinn ist hauptsächlich auf die verschiedenen Projekte zurückzuführen, welche die SAB organisieren darf. Die Erträge aus den Mitgliedschaften sind zwar weiterhin sehr wichtig, reichen jedoch alleine nicht mehr aus, um die Kosten der SAB zu decken. Leider sind die Erträge aus den Mitgliedschaften eher stagnierend. Er ruft deshalb die Mitglieder dazu auf, Werbung für die SAB zu machen. Es besteht zum Beispiel auch die Möglichkeit Einzelmitglied bei der SAB zu werden. Diese Mitgliedschaft kostet nur 80 Franken pro Jahr.

Er empfiehlt, die Jahresrechnung 2015 anzunehmen, welche auch von den Revisoren genehmigt wurde.

Beschluss: Die GV stimmt der Jahresrechnung einstimmig zu.

5. Statutenänderung

Isidor Baumann beantragt eine Änderung der Statuten der SAB. Der Grund für den Antrag der Statutenänderung liegt darin, dass im Art. 15 der Statuten der SAB aktuell die Teilnehmerzahl des Rates der Berggebiete auf 40 bis max. 60 Personen festgelegt ist. Eine Umfrage in diesem Jahr hat jedoch ergeben, dass 38 Personen weiterhin im Rat der Berggebiete bleiben möchten und zudem 35 Personen an diesem Amt interessiert wären. Somit möchten dieses Jahr 73 Personen in den Rat der Berggebiete. Die Personen, welche in den Rat der Berggebiete gewählt werden möchten, sind regional, politisch und sprachlich gut verteilt, sodass es durchaus Sinn machen würde, sie alle in den Rat der Berggebiete aufzunehmen. Damit alle Personen aber auch gewählt werden können bedarf es einer Statutenrevision.

Er beantragt deshalb, den Art. 15 neu so anzupassen, dass keine Höchstgrenze mehr angegeben wird, sondern nur noch die Mindestgrenze von 40 Personen. Konkret würde der erste Absatz dann so lauten: *Der Rat der Berggebiete setzt sich aus mindestens 40 Personen aus dem Kreis der Mitglieder zusammen.*

Er eröffnet die Diskussion. Das Wort wird nicht ergriffen.

Beschluss: Die Statutenänderung wird einstimmig angenommen.

6. Gesamterneuerungswahlen

Isidor Baumann eröffnet das Traktandum zu den Gesamterneuerungswahlen. Dieses Jahr sind sowohl im Vorstand der SAB wie auch für den Rat der Berggebiete etliche Demissionen und neue Kandidaturen zu verzeichnen.

Präsidium:

Wie angekündigt wird Isidor Baumann sein Amt niederlegen. Als Nachfolgerin wird Christine Bulliard-Marbach aus dem Kanton Freiburg vorgeschlagen.

Christine Bulliard-Marbach ist Nationalrätin, Mutter dreier Kinder, ausgebildete Primarlehrerin und leitet einen eigenen landwirtschaftlichen Betrieb. Sie ist in verschiedenen Organisationen tätig wie beispielsweise dem Gemeindeverband, welcher für die SAB ein sehr wichtiger Partner ist. Früher war sie Gemeinderätin von Überstorf FR und seit 2011 Nationalrätin. Sie verfügt daher über fundierte Erfahrungen in der Politik und Wirtschaft.

Für die SAB wäre Frau Bulliard-Marbach eine ideale Präsidentin, da sie über reichlich politische und persönliche Erfahrungen verfügt. Ausserdem, wie es ihr Name Bulliard-Marbach bereits aussagt, wäre sie ideal für eine gute Vernetzung zwischen der Westschweiz und der deutschen Schweiz. Sie wäre die erste Frau an der Spitze der SAB. Isidor Baumann ist zuversichtlich, dass sie ihr Amt mit Bravour meistern würde und auch das 75. Jubiläumsjahr, welches die SAB demnächst feiern wird, optimal meistern wird.

Er gibt das Wort an die GV weiter. Das Wort wird nicht erwünscht.

Beschluss: Frau Christine Bulliard-Marbach wird mit heftigem Applaus zur neuen Präsidentin der SAB gewählt.

Vizepräsidium:

Zur Wiederwahl stellt sich:

- Laurent Favre, Vizepräsident, Staatsrat NE

Demmissionen:

- René Imoberdorf, ehem. Ständerat VS

Als neuer Vizepräsident wird vorgeschlagen:

- Martin Candinas, Nationalrat GR, bisheriges Vorstandsmitglied der SAB

Die Generalversammlung der SAB ist mit diesem Vorschlag einverstanden.

Beschluss: Laurent Favre und Martin Candinas werden einstimmig ins Vizepräsidium gewählt.

Vorstand:

Zur Wiederwahl stellen sich

- Peter Flück, Grossrat und Präsident der Regionalkonferenz Oberland Ost, BE
- Susanne Huber, Geschäftsführerin Volkswirtschaftskammer Berner Oberland, BE
- Ruedi Lustenberger, ehem. Nationalrat, LU
- Matteo Oleggini, collaboratore al Agenzia Regionale per lo Sviluppo del Luganese, TI
- Philippe Pasche, Direktor Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit, Zürich und Aigle, VD
- Ferdinand Zumbühl, Meisterlandwirt, NW

Demmissionen:

- Lorenz Koller, ehem. Landeshauptmann, AI
- Christine Leu, Région ADNV, VD
- Robert Marti, Regierungsrat, Vorsteher des Baudepartements, GL
- Philippe Receveur, ancien Chef du Département de l'Environnement et de l'Équipement, JU

Als neue Vorstandsmitglieder vorgeschlagen werden:

- Claude Hêche, Ständerat, JU
- Stefan Müller, Landeshauptmann, AI
- Jon Domenic Parolini, Regierungsrat, GR
- Philippe Rosat, Landwirt, VD
- Franz Ruppen, Nationalrat, VS

Raffaele de Rosa als Vorsitzender der Konferenz der Regionen nimmt von Amtes wegen Ein-sitz im Vorstand der SAB.

Beschluss:

Folgende Personen werden einstimmig in den Vorstand der SAB gewählt:

- Peter Flück, Grossrat und Präsident der Regionalkonferenz Oberland Ost, BE
- Susanne Huber, Geschäftsführerin Volkswirtschaftskammer Berner Oberland, BE
- Ruedi Lustenberger, ehem. Nationalrat, LU
- Matteo Oleggini, collaboratore al Agenzia Regionale per lo Sviluppo del Luganese, TI
- Philippe Pasche, Direktor Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit, Zürich und Aigle, VD
- Ferdinand Zumbühl, Meisterlandwirt, NW
- Claude Hêche, Ständerat, JU
- Stefan Müller, Landeshauptmann, AI
- Jon Domenic Parolini, Regierungsrat, GR
- Philippe Rosat, Landwirt, VD
- Franz Ruppen, Nationalrat, VS
- Raffaele de Rosa

Isidor Baumann gratuliert den wieder- und neu gewählten Mitgliedern des Vorstandes der SAB. Er wünscht ihnen viel Erfolg und Freude bei der Ausführung ihres Amtes.

Rat der Berggebiete

Zur Wiederwahl stellen sich (38 Personen):

- Christian Aeberhard, Prométerre (VD)
- Gabriel Ammann, OLK (VS)
- Gabriele Bianchi, Ente Regionale per lo sviluppo del Locarnese e Vallemaggia (TI)
- Walter Borter, borter&partner AG, Brig (VS)
- Martin Brugger, Schweizer Bauernverband (AG)
- Thomas Buchli, Gemeinde Safiental (GR)
- Josef Bumann, ehem. Präfekt Bezirk Visp (VS)
- Gallus Cadonau, Schweiz. Greina-Stiftung (ZH)
- Curdin Capeder, Präsident Bauernverein Surselva (GR)
- Patrice Clivaz, GPMVR (VS)
- Sandra Felix, Kanton Graubünden (GR)
- Gerhard Fischer, Grossrat, Meiringen (BE)
- Sem Genini, Unione die Contadini Ticinesi (TI)
- Christian Grossniklaus, Gemeinde Beatenberg (BE)
- Stéphane Henchoz, municipal de Château d'Oex (VD)
- Jakob Hug, Hinterhurgauer Bergbauern (TG)
- Christian Imsand, Gemeindepräsident Obergoms (VS)
- Jean-Paul Lachat, Service de l'économie rurale du canton du Jura (JU)
- Kilian Looser, Gemeindepräsident Nesslau (SG)
- Otto Lötscher, Gemeinde Plaffeien (FR)
- Heinz Lutz, Ortsgemeinde Sargans (SG)
- Linard Martinelli, Gemeinde Zerneß (GR)
- Gian Michael, Grossrat (GR)

- Etienne Mounir, SEREC GmbH (VS)
- Eric Nanchen, FDDM (VS)
- Ruth Nydegger, Kanton Tessin (TI)
- Mathieu Pernet, Région Valais central / Région Bas-Valais (VS)
- Ferdinand Riederer, Gemeinde Pfäfers (SG)
- Pierre Schaller, ancien député (JU)
- Erika Schlegel, St. Galler Bauernverband (SG)
- Philipp Schmidt, Global Forum Wallis (VS)
- Jean-Claude Schuwey, Jaun (FR)
- Dominik Siegrist, Hochschule für Technik Rapperswil (ZH)
- Werner Walker, Korporation Uri (UR)
- Martin Wiedmer, Gemeinde Diemtigen (BE)
- Kaspar Sturzenegger, Teufen (AR)
- Mila Trombitas, HES-SO Wallis (VS)
- Kurt Zraggen, Schweizer Berghilfe (ZH)

Demissionen (18 Personen):

- Urs Brandenburger, Trimmis (GR)
- Damian Constantin, Valais/Wallis Promotion (VS)
- Ario Conti, Fondazione alpina per la scienza della vita, Olivone (TI)
- Pius Fässler-Carrié, ehem. Gemeinde Unteriberg (SZ)
- Charles-Abram Favrod-Coune, Château d'Oex (VD)
- Pius Hitz, Bergbauernverband Langenbruck (BL)
- Bernhard Imoberdorf, vormals RWO AG, (VS)
- Peter Kyburz, vormals Agridea
- Carmelia Maissen, vormals regioViamala (GR)
- Hansjakob Marti, vormals Glarner Bauernverband (GL)
- Stefan Müller, vormals Gemeinde Appenzell (AI)
- Reto Pedotti, ehem. Gemeindepräsident Ftan (GR)
- Pierre Praz, Agridea (VD)
- Anna Katharina Ris, ehem. Gemeinderätin Einwohnergemeinde Lauterbrunnen (BE)
- Hanspeter Schneider, ehem. Geschäftsführer Via Storia
- Peter Senti, Verband SG Ortsgemeinden (SG)
- Bettina Stark, Ente regionale per lo sviluppo del Mendrisiotto e Bassa Ceresio (TI)
- Hans Jakob Walther, vormals Gemeinde Meiringen (BE)

Vorschläge aus dem Kreis der Mitglieder (35 Personen):

- Anton Arnold, Gemeinderat Spiringen (UR)
- Alois Brand, Alt-Präsident Bauernverband Uri, Spiringen (UR)
- Albin Buchs, Gemeindepräsident St. Stephan (BE)
- Franco Celio, Grossrat (TI)
- Katia Chardon, cheffe de projet du RUN (NE)
- Anne-Sophie Fioretto, Pacte3F, Sion (VS)
- Gérard-Philippe Fort, Conseiller communal d'Isérables (VS)
- Albin Fuchs, design. Präsident Bauernvereinigung des Kantons Schwyz (SZ)
- Alois Gunzenreiner, Gemeindepräsident Wattwil (SG)
- Aline Hayoz-Andrey, Charmey (FR)
- Migg Hehli, regierender Hauptmann Bezirk Schwende (AI)
- Ernst Herzog, Wilderswil (BE)
- Susanne Huggler, Gemeinderätin Meiringen (BE)
- Karl Huser, Gemeindepräsident von Seelisberg (UR)
- Pius Kaufmann, Präsident Gemeindeverband UNESCO-Biosphäre Entlebuch (LU)
- Urs Kiener, Gemeindepräsident Hergiswil b.W. (LU)
- Daniel Klooz, Dipl. Kulturing. ETH, Einzelmitglied SAB, Luzern (LU)
- Fredy Klee-Kesseli, Bezirksrat Oberegg (AI)
- Bernhard Leuenberger, Président de la Chambre d'agriculture du Jura bernois, Renan (JU)

- Pierre Mathey, Geschäftsführer Schweizer Bergführerverband (VS/ZH)
- Daniel Mettler, agridea Lindau (ZH)
- Felix Muheim, Luftseilbahn Flüelen-Eggberge AG (UR)
- Bruno Ruppen, Gemeindepräsident Saas-Grund (VS)
- Alfred Santschi, Gemeindepräsident Sigriswil (BE)
- Martin Schilter, Gurtellen (UR)
- Peter Schiesser-Steiner, Landwirt, Vertreter Glarner Bauernverband (GL)
- Hans Seeberger, Vorstandsmitglied Walliser Tourismuskammer (VS)
- Daniel Studer, Netzwerk Oberwalliser Berggemeinden, RWO AG (VS)
- Peter Tarnutzer, Präsident Verein RAKUL (GR)
- Christian von Känel, Einwohnergemeinde Lenk (BE)
- Sandra Weber, Gemeindepräsidentin Hasliberg (BE)
- Frank Wenger, Grossrat, Fieschertal (VS)
- Alexander Weyel, Habkern (BE)
- Christoph Zindel, Bündner Vereinigung für Raumentwicklung BVR, Chur (GR)
- Marc Zuber, Abteilungsleiter Strukturverbesserungen und Produktion, Lanat, Bern (BE)

Isidor Baumann erkundigt sich ob das Wort zur Liste ergriffen werden möchte. Dies ist nicht der Fall. Isidor Baumann schlägt vor, die Personen in globo in den Rat der Berggebiete zu wählen. Die GV ist mit diesem Vorgehen einverstanden.

Beschluss: Die vorgeschlagenen Personen werden einstimmig in den Rat der Berggebiete gewählt.

Isidor Baumann gratuliert den Mitgliedern des Rates der Berggebiete zur Wahl in dieses Gremium und wünscht auch ihnen viel Freude bei der Ausübung ihres Amtes.

Kontrollstelle

Zur Wiederwahl stellt sich:

- Gantenbein Andreas, Agro-Treuhänder, AR
- T. Schweizer AG in Interlaken

Demissionen:

- Keine

Isidor Baumann bittet die GV, den beiden Revisoren, welche ausgezeichnete Arbeit leisten, wiederzuwählen.

Die GV ist mit diesem Vorschlag einverstanden.

Beschluss: die Revisoren werden einstimmig wiedergewählt.

7. Verschiedenes / Aussprache

Resolution

Der Vorstand der SAB hat anlässlich seiner zweitägigen Vorstandssitzung im Juli eine Resolution zur wirtschaftlichen Entwicklung der Berggebiete erarbeitet. Das Diskussionspapier liegt der GV der SAB nun vor. Grund für diese Resolution ist es, dass es in verschiedenen politischen Entscheiden nach wie vor harzt und es wichtig ist, dass die wirtschaftliche Entwicklung der Berggebiete wieder eine Priorität des Bundes wird.

Isidor Baumann gibt der GV die Gelegenheit, sich zur vorliegenden Entwurf zu äussern. Das Wort wird nicht ergriffen. Die GV ist mit den Formulierungen somit einverstanden.

Beschluss: die Resolution wird einstimmig verabschiedet.

Verabschiedungen

Isidor Baumann verabschiedet folgende Personen aus dem Vorstand der SAB:

- René Imoberdorf
- Lorenz Koller
- Christine Leu
- Robert Marti
- Philippe Receveur

Er dankt ihnen für ihren langjährigen Einsatz im Vorstand der SAB. Sie alle haben durch ihre aktive Mitarbeit im Vorstand diesen in den letzten Jahren stark geprägt. Sie haben es nicht gescheut, ihre Meinungen zu den verschiedenen politischen Themen zu äussern. Auch wenn diese teils sehr verschieden waren, so konnte man jedoch meistens einen gemeinsamen Nenner finden. Die verschiedenen Meinungen waren aber auch wichtig für die SAB und wurden entsprechend ernst genommen.

Er überreicht den anwesenden Mitgliedern des Vorstandes einen handgeschnitzten Holzteller. Den anderen Personen wird er per Post nachgeliefert.

Die abtretenden Vorstandsmitglieder der SAB werden mit heftigem Applaus verabschiedet.

Martin Candinas, neuer Vizepräsident der SAB, verabschiedet Isidor Baumann. Er bedauert es sehr, dies tun zu müssen. Denn Isidor Baumann hat sich in den letzten vier Jahren stark für die Anliegen der SAB eingesetzt. Die SAB hat sich unter seinem Präsidium ausgeweitet und wichtige neue Partner gefunden. Die SAB darf unter seiner Führung auch einige wichtige Erfolge aufzählen, wie beispielsweise die teilweise Befreiung der Pistenfahrzeuge von der Mineralölsteuer. Isidor Baumann bewies immer wieder, wie gut er zu überzeugen vermag. Dies zeigte sich insbesondere auch bei der Gegenkampagne zur Pro Service Public Initiative. Er überzeugte immer wieder mit Herzblut und fundierten Kenntnisse zum Thema.

Auch im Vorstand wurde er von allen Mitgliedern geschätzt. Denn er zeichnete sich im besonderen Masse durch seine Geduld, sein Wissen und seine Weitsichtigkeit aus. Ausserdem verfügte er bei vielen heiklen Themen über das nötige Fingerspitzengefühl. Martin Candinas bedankt sich im Namen des Vorstandes der SAB für sein Engagement zugunsten der SAB sowie der Berggebiete. Er ist überzeugt, dass sich Isidor Baumann auch nach seinem Rücktritt weiterhin für die Anliegen der Berggebiete einsetzen wird und wünscht ihm von Herzen alles Gute für die Zukunft.

Isidor Baumann bedankt sich bei Martin Candinas für die nette Abschiedsrede. Er betont, dass er die SAB mit einem lachenden und einem weinenden Auge verlässt. Lachend, weil es ihm gelungen ist in seiner Amtszeit einiges zu erreichen, sich nun aber auf eine etwas ruhigere Zeit freut. Ein weinendes Auge weil er jedoch feststellen musste, dass er wohl doch nicht so viel Zeit gewinnen wird, wie er zuerst angenommen hatte.

20 Jahre Thomas Egger, SAB

Isidor Baumann gibt bekannt, dass Direktor Thomas Egger dieses Jahr sein 20jähriges Dienstjubiläum bei der SAB feiern durfte. Er trat im Jahr 1986 als Leiter der Regionalstelle Visp in den Dienst der SAB ein. Im Jahr 2002 wurde er vom Vorstand der SAB als Direktor der SAB gewählt. Thomas Egger hat während den 20 Jahren hervorragende Arbeit geleistet und die SAB zu dem gemacht, was sie heute ist. Er bedankt sich bei Thomas Egger für die bisherige geleistete Arbeit, wünscht ihm weiterhin viel Glück und Erfolg und übergibt ihm im Namen des Vorstandes der SAB ein Geschenk.

Veranstaltungshinweise

Thomas Egger macht kurz auf drei Veranstaltungen aufmerksam:

- | | |
|-----------------------|---|
| 3. – 5. Oktober 2016 | X. Europäische Berggebietstagung in Bragança, Portugal |
| 28. Oktober 2016 | Seminar Erste Erfahrungen mit der neuen Zweitwohnungsgesetzgebung, Bern |
| 24. – 25. August 2017 | GV der SAB in Hergiswil (LU) |

Isidor Baumann eröffnet die Publikumsdiskussion.

Peter Tarnutzer, Verein RAKUL, weist darauf hin, dass der Grossrat des Kantons Graubünden mit einer Standesinitiative das Raumplanungsgesetz des Bundes abändern will. So sollen auch landwirtschaftlich nicht mehr genutzte Bauten ausserhalb der Bauzonen, sogenannte Maiensässbauten, massvoll zu Wohnzwecken umgenutzt werden können. Er ruft die anderen Kantone dazu auf, dem Beispiel des Kantons Graubünden zu folgen und ebenfalls eine Standesinitiative einzureichen.

Bruno Ruppen, Gemeinde Saas Grund, ist ebenfalls der Meinung, dass das Raumplanungsgesetz für die Berggemeinden sehr wichtig ist und dass die SAB in diesem Bereich besonders aktiv die Interessen der Berggemeinden vertreten sollte.

Isidor Baumann entgegnet, dass das Raumplanungsgesetz schon jetzt ein sehr zentrales Thema für die SAB ist und dass sie in diesem Bereich schon viele Erfolge zugunsten der Berggebiete erreichen konnte. Er verspricht jedoch, dass sich die SAB weiterhin mit grossem Engagement dafür einsetzen wird.

Weitere Wortmeldungen werden nicht gewünscht.

Isidor Baumann schliesst somit die 73. Generalversammlung der SAB um 18h20 Uhr. Es war seine letzte Generalversammlung als Präsident der SAB. Er stellt fest, dass er in seiner vierjährigen Amtszeit doch einige Erfolge für die SAB und die Schweizer Berggebiete erzielen konnte. Heute wird die SAB in der Politik als wichtiger Partner wahrgenommen. Der Entscheid zum Rücktritt ist ihm nicht einfach gefallen. Umso erleichtert ist er darüber, mit Frau Bulliard-Marbach eine gute Nachfolgerin gefunden zu haben. Er wird sich jedoch auch nach seinem Rücktritt für die Interessen der Berggebiete einsetzen.

Isidor Baumann bedankt sich herzlich für das Vertrauen, welches man ihm in den letzten vier Jahren geschenkt hat. Er wünscht der SAB weiterhin alles Gute und viel Erfolg.

Nach der offiziellen Generalversammlung fand eine Begrüssungsrede von der neuen Präsidentin Christine Bulliard-Marbach sowie die Verleihung des Labels „Jugendfreundliche Bergdörfer“ statt, welches dieses Jahr die Gemeinde Flühli-Sörenberg erhielt. Die Begrüssungsrede von Christine Bulliard-Marbach sowie ausführliche Informationen zum Label „Jugendfreundliche Bergdörfer“ finden sich auf unserer Homepage www.sab.ch.

Für das Protokoll

Barbara Rekibi